

Hilfe für Sri Lanka

Nach der Flutkatastrophe in Südostasien will die Jürgen Wahn Stiftung in Sri Lanka Hilfe leisten. In einem Dorf an der Ostküste soll obdachlosen Familien ein neues Zuhause und eine neue Zukunft gegeben werden. Mitarbeiter der Jürgen Wahn Stiftung erkundigen sich an Ort und Stelle nach Hilfsmöglichkeiten.

Eine dreiköpfige Delegation der Jürgen Wahn Stiftung fliegt Anfang März nach Sri Lanka, um sich über Hilfsmöglichkeiten zu erkundigen.



v. r. Jochen Bock, Hans-Joachim Hölscher und Meinold Schwefer fliegen im Auftrag der Jürgen Wahn Stiftung nach Sri Lanka.

Als Abgesandte der Jürgen Wahn Stiftung sind die Mitglieder der Delegation berechtigt, an Ort und Stelle Käufe zu tätigen und Verträge abzuschließen. Nur so können die Hilfsaktionen so schnell wie möglich beginnen.

Unterstützung vor Ort erhält die Gruppe durch Suppiah Kamaraguruh, Bruder eines in Soest lebenden tamilischen Bürgers. Suppiah K. ist im Gesundheitsministerium in Colombo tätig. Mit seiner Hilfe wurden Kontakte zu Vertrauenspersonen vor Ort hergestellt und folgende Projektpläne entwickelt.

Der Ort Veloor an der Ostküste von Sri Lanka wurde von der Flut weitgehend zerstört. Hier sollen 30 – 40 landestypische Häuser errichtet werden. Wenn wir das Baumaterial zur Verfügung stellen, bauen die künftigen Bewohner die Häuser selbst. Das entspricht unserem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Zerstört wurden durch die Fluten auch der Kindergarten des Dorfes und die Schule. Beide Gebäude müssen neu aufgebaut werden.

Die Jürgen Wahn Stiftung will sich aber nicht mit der Renovierung der Gebäude begnügen. Sie denkt an eine nachhaltige Hilfe. Bis sich das Dorf wieder mit eigenen Kräften und Mitteln versorgen kann, soll geholfen werden. Das erforderliche Geld ist dank der reichlichen Spenden vorhanden. Nun kommt es darauf an, diese Mittel sicher und gezielt einzusetzen:

- Die Fischer der Dorfgemeinschaft haben ihre Boote verloren. Für sie werden 10 - 15 Boote, Netze und weiteres Zubehör angeschafft.

- Den Bauern fehlt landwirtschaftliches Gerät und Saatgut. Auch ihnen soll das Nötige gegeben werden, damit sie ihre Äcker wieder bestellen können.

- Allein stehende Frauen werden mit Nähmaschinen versorgt und Tagelöhner erhalten Fahrräder. Dadurch bekommen beide Gruppen die Möglichkeit, sich eine neue Erwerbsgrundlage aufzubauen.

Zum Glück können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jürgen Wahn Stiftung bei dieser sehr komplexen Hilfsaktion auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen.



Die Übersichtskarte zeigt die Lage von Veloor an der Ostküste von Sri Lanka.

In eigener Sache

Dank für Ihr Vertrauen

Nach der TSUNAMI-Katastrophe vom 26. Dezember 2004 erreichte die Jürgen Wahn Stiftung e.V. eine wahre Spendenflut. Mehr als 100.000 EUR kamen im Laufe weniger Wochen zusammen. Die Mitarbeiter der Stiftung hatten alle Hände voll zu tun, die Spenden zu verbuchen und Spendenquittungen mit einem Dankschreiben zu verschicken.

Durch diese Spenden zeigen unsere Spenderinnen und Spender überzeugend ihre Solidarität mit den Flutopfern. Dass sich dabei aber so viele Soester für "ihre" Jürgen Wahn Stiftung entschieden, zeigt den Wunsch, an einer nachvollziehbaren und nachhaltigen Hilfe mitzuwirken, bei der man sicher sein kann, dass das Geld auch dort ankommt, wofür es gespendet wurde.

Für diesen überwältigenden Vertrauensbeweis bedanken wir uns sehr. Er ist für uns sowohl Verpflichtung als auch Ansporn für die Zukunft! Das uns anvertraute Geld werden wir sorgfältig und vollständig für den vorgesehenen Zweck einsetzen.

Herzlichst Ihr

Klaus Schubert
1. Vorsitzender



Menschen warten in Notunterkünften auf Hilfe

Patenschaftsprojekt - ein Gesicht für jede Spende

Kinder dürfen in Togo die Schule nicht besuchen, wenn ihre Eltern das Schulgeld nicht aufbringen können. Mit nur 50 Euro pro Jahr können Sie aber die Patenschaft über ein Kind in Défalé-Animadé übernehmen und ihm so die schulische Ausbildung sichern.

In Togo müssen Eltern für ihre Kinder Schulgeld bezahlen. Das macht im Schuljahr etwa 4,40 Euro für Mädchen und 5,50 Euro für Jungen. Mädchen zahlen weniger, damit sie von den Eltern überhaupt zur Schule geschickt werden. Zusätzlich müssen neue Schulkleidung und Lernmittel wie Hefte und Stifte angeschafft werden. Auch Sportkleidung und Schuhe gehören dazu. Alles in allem rechnet man mit etwa 50 Euro pro Schuljahr für jedes Kind. Das schaffen viele Eltern bei ihrem geringen Einkommen nicht.

Wer Ende des ersten Halbjahres das Schulgeld nicht bezahlt hat, bekommt kein Zeugnis und muss die Schule verlassen. Vor allem Mädchen geraten so in den Teufelskreis aus Analphabetismus und Armut. Doch das muss nicht sein. „Mit dem für unsere Verhältnisse bescheidenen Betrag von nur 50 EUR kann der Schulbesuch eines Kindes für ein ganzes Jahr finanziert werden,“ weiss Klaus Schubert nach seinem Besuch in Togo zu berichten. „Wir suchen deshalb nach Paten, die den Schulbesuch eines Kindes für möglichst sechs Jahre finanzieren.“ Erika und Jacques M'Bata, unsere treuen Helfer und Vermittler in Togo, nennen uns bedürftige Kinder in Défalé-Animadé und stellen den Kontakt zu uns her.

Ein Container voller Hilfe

Zur Zeit packt die Jürgen Wahn Stiftung einen Container mit gespendeten Artikeln für Togo. Ende März soll die Sendung verschickt werden. Bis dahin sind alle damit beschäftigt, die Waren zu sammeln.

Vom Zahnarztstuhl bis zu Fußballschuhen reicht das, was sich als Sachspenden bei der Jürgen Wahn Stiftung angesammelt hat und nach Togo gehen soll. Aber auch Krankenhausbetten und Schulmöbeln gehören dazu. Viele haben dazu beigetragen, Artikel für Togo zu spenden und zusammenzutragen. Keine leichte Arbeit ist es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jürgen Wahn Stiftung, diesen „Segen“ zu verwalten: In einigen Fällen müssen die Teile von weither herangeschafft werden. Die Zwischenlagerung muss bedacht sein und schließlich ist der Container zu pa-



Schulkinder in Togo

Inzwischen entschlossen sich ganze Schulklassen und auch einzelne Personen zu einer Patenschaft. Sicherlich spielt dabei eine Rolle, dass die Paten eine unmittelbare Beziehung zu „ihrem Patenkind“ aufbauen können. Wenn Sie es wünschen, kann auch ein Briefkontakt entstehen. Auf diese Weise erfahren Sie, wofür und für wen Ihr Geld verwendet wird: Ihre Spende erhält ein Gesicht.

Wollen auch Sie einem Kind in Togo eine Zukunftsperspektive geben, dann entscheiden Sie sich für eine Schulpatenschaft. Ein Formular finden Sie auf unserer Website www.juergen-wahn-stiftung.de. Sie können uns auch donnerstags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr in der Geschäftsstelle anrufen, oder Sie senden uns eine e-Mail oder ein Fax.

cken und versandfertig zu machen. Zurzeit wird darüber verhandelt, dass die GTZ (Gesellschaft für Technik und Zusammenarbeit) die Transportkosten übernimmt.

Auch für Sachspenden stellt die Jürgen Wahn Stiftung Spendenquittungen aus. Darüber muss die Stiftung dem Finanzamt gegenüber bei einer Rechnungsprüfung Rechenschaft ablegen. Darum muss der Spender eine formelle Rechnung vorlegen, in der die Spenderanschrift sowie Neuwert und Zeitwert der Spende angegeben sind.

Ausbildung von Daniel Kaveta beendet

Viel Erfreuliches berichtet Daniel Kaveta über den Fortgang seiner Ausbildung in Südafrika. „Ich habe durch meinen Studiengang die Möglichkeit erhalten, im Bereich von Behinderungen sehr viel zu lernen. So kann ich Menschen besser helfen, die unter den Folgen eines Schlaganfalls, einer Amputationen leiden oder von Arthritis oder anderen Behinderungen betroffen sind.“

Daniel ist für den Onyose Trust, eine Nicht-Regierungsorganisation, in seinem Heimatland Namibia tätig. Der Onyose Trust kümmert sich u. a. um den Betrieb des 1992 errichteten Jürgen-Wahn-Hauses in Windhoek. Er betreibt ein Gesundheitsprogramm, in dem Mitarbeiter ambulante Gesundheitshilfe leisten. Mit 5.000 EUR finanzierte die Jürgen Wahn Stiftung die zweijährige Ausbildung des jungen Mannes, der künftig die Rolle eines Koordinators bei den Onyose Trust-Aktivitäten ausfüllt. „Ich habe jetzt einen drei-Jahresvertrag abgeschlossen, durch den weitere Aufgaben auf mich zukommen werden“, schreibt Daniel Kaveta. Er dankt der Jürgen Wahn Stiftung für die Unterstützung, ohne die seine Ausbildung nicht möglich gewesen wäre. Wri geben diesen Dank weiter.



Daniel Kaveta bei einer Augenuntersuchung

Waffelbacken für Kinder in Togo

Adventszeit ist die Zeit der Besinnlichkeit, in der man gern bei einer Tasse Tee und einem Gebäckim Warmen sitzt. Das dachte sich auch der Betreiber des Hotel-Restaurants „Torhaus“ am Möhnesee und nutzte die Gelegenheit, im Rahmen seines Adventsbasars Waffeln für die Jürgen-Wahn-Stiftung zu backen.

Es kamen 1.300 EUR zusammen. Der Betrag wurde vom Spender auf 2.000 EUR aufgestockt. Der Erlös wird für Anschaffung von Schulmaterial in Animadé (Togo) eingesetzt.

Praktikanten sind eine „große Hilfe“ in Guatemala

Seit sechs Monaten arbeiten Linda Engel, Claudia Voß und Martin Zimmermann nun schon als Praktikanten der Jürgen Wahn Stiftung in der Kindertagesstätte „La Carolingia“ in Guatemala-City. In zahlreichen anschaulichen Berichten liefern sie ein lebendiges Bild von dem Leben in dem mittelamerikanischen Land.

Hut ab vor Leiterin Carmen Barrios und Anerkennung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts! Die Arbeit, die hier geleistet wird, beeindruckt uns tief. Hier ist das Spendengeld gut angelegt“, berichten die Soester Abiturienten Linda Engel und Martin Zimmermann und die Dresdner Studentin Claudia Voss übereinstimmend in ihren regelmäßigen e-Mails über die Arbeit im Projekt „La Carolingia“. Sie setzen dort die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgängerinnen fort und kümmern sich um die rund 120 Schülerinnen und Schüler im Vorschul- und Schulalter, die täglich in die Tagesstätte kommen und dort nicht nur schulisch betreut, sondern auch beköstigt und medizinisch versorgt werden.

Im Projekt, das in einem Armenviertel der Millionenstadt liegt, wurden sie mit offenen Armen empfangen. Bei einem Willkommensessen lernten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Projekts erstmals kennen. Die Kinder wurden langsam mit den drei Praktikantinnen vertraut gemacht, so beauftragte man die neuen Praktikanten zur Eingewöhnung in die Arbeit zunächst mit einigen Büroarbeiten. Besonders die kleinen Kinder benötigten zunächst einige Zeit, um sich an die Fremden zu gewöhnen. Doch durch Pausenspiele entstand schnell eine Vertrauensbasis. „Die Kinder hier im Projekt brauchen sehr viel Zuneigung, besonders weil die Eltern den ganzen Tag über arbeiten“, berichten Claudia und Linda. „Etwa vier Euro zahlen die Familien im Monat für ein Kind. Wer das Geld nicht aufbringen kann, leistet als Ersatz einen praktischen Dienst.“

Über zweieinhalb Monate wurde mit Unterstützung der Kindertagesstätte an den Wochenenden Basket- und Fußballturniere für junge Erwachsene in einem nahe liegenden Park veranstaltet. Auch dort helfen unsere Praktikantinnen sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung. Mit dieser Sportveranstaltung soll nach Meinung von Carmen Barrios eine engere Verknüpfung zwischen den Eltern und

Jugendlichen mit der Kindertagesstätte erzielt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Jugendlichen eine alternative Beschäftigungsmöglichkeit zu dem „Herumlungern“ auf der Straße zu bieten. Durch dieses auch von Kirchen unterstützte Angebot soll den Jugendlichen eine andere Perspektive als die Mitgliedschaft in einer der vielen Banden gegeben werden.



Spielen schafft Vertrauen

Gern helfen die Praktikanten auch einem Arzt, der täglich ehrenamtlich bei den Kindern Gesundheitsvorsorge betreibt. Für die meist notwendige Therapie sind aber leider nicht immer ausreichend viele Medikamente vorhanden. Manches davon finanziert der Arzt aus der eigenen Tasche oder er findet Sponsoren. Gerade für diese Arbeit sind unsere Spenden besonders erwünscht.

Bei so viel Engagement unserer Praktikanten gibt Carmen Barrios, die Leiterin der Kindertagesstätte „La Carolingia“, das Lob gerne zurück: „Sie sind uns eine große Hilfe!“, berichtet sie über die Arbeit der drei.

Auch in diesem Jahr sind wieder Praktikantinnen unterwegs: Christina Wirth, Alexandra Noack und Christine Kolodzyck halten sich zurzeit in Syrien auf, wo sie sich für behinderte Kinder einsetzen.

Jürgen Wahn Stiftung e.V.
Konto 22 202
Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75

Etwas ganz Neues: Praktikantin in der Geschäftsstelle

Praktikanten sind in der Jürgen Wahn-Stiftung eigentlich nichts Neues. Seit einigen Jahren leisten engagierte junge Leute als Praktikanten unentbehrliche Dienste in den Auslandsprojekten z.B. in Guatemala. Neu allerdings ist ein Praktikum, das jetzt Ruth Bölling aus Hamm in der Geschäftsstelle antritt. Frau Bölling will damit ihre theoretische Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin beim soester Unternehmen *inbit* ergänzen. Gemeinsam mit dem bewährten Geschäftsstellen-Team wird sie von Ende März bis in den Juli hinein die Geschäftstätigkeit erlernen vor allem die Korrespondenz mit den englisch- und spanischsprachigen Projekten intensivieren. Auch die Erweiterung des Internetauftritts um eine spanische Version steht auf dem Programm.

Die gelernte Bankkauffrau strebt den Zweitabschluss an, weil sie sich so nach vielen Jahren der Kindererziehung wieder eine Rückkehr in das Berufsleben erhofft. Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung wünscht ihr bei der neuen Aufgabe viel Erfolg.

Linda Engel hilft Schülern

Auf Ihrer Website www.que-linda.de bittet Linda Engel Freunde und Bekannte um Unterstützung für sechs Kinder, die keine „Papiere“ haben. Ohne diese bleibt ihnen der Zugang zu öffentlichen Schulen verwehrt. Für Ersatzurkunden wird eine Gebühr fällig, die für die örtlichen Verhältnisse sehr hoch ist. Die Höhe des Entgelts hängt vom Lebensalter des Kindes ab. Linda bittet um Spenden auf die Kreditkartennummer 931368503, BLZ 50040000. Eventuell überzählige Beträge werden dem Projekt „La Carolingia“ zur Verfügung gestellt.



Maria-Elena hat keine amtlichen Papiere

Geschäftsstelle:

D-59494 Soest · Markt 3-5

Telefon/Fax: +49(0) 29 21 / 22 22

E-Mail: juergenwahn@compuserve.de

Website: www.juergen-wahn-stiftung.de

1. *Vorsitzender: Klaus Schubert*

2. *Vorsitzender: Hans-Joachim Hölscher*

Rundbrief: Klaus Dehnert, Thomas Frye

Spendenkonto: Sparkasse Soest

BLZ 414 500 75 - Konto-Nr. 22202



Spendensiegel des DZI
Zeichen geprüfter Zuverlässigkeit

**Projekte der
Jürgen Wahn Stiftung e. V.**

Albanien

Kindergarten in Velipoje
Tagesstätte für behinderte Kinder
in Durres
Frauen-Krankenhaus in Kavaja

Argentinien

Tagesstätte in Buenos Aires

Guatemala

Tagesstätte „Casita Amarilla“
an der Mülldeponie
Mikrokredite für Frauen
Tagesstätte „La Carolingia“
Tagesstätte in Huitán
Tagesstätte in Pochuta
Indígena-Dorf „31 de Mayo“

Kap Verde

Zahnstationen

Namibia

Jürgen-Wahn-Centre in
Windhoek

Sri Lanka

Flutopferhilfe in Veloor

Syrien

Tagesstätte für behinderte Kinder
in Salamiyah

Togo

Medizinisches Zentrum sowie
Brunnen- und Wasserprojekt in
Animadé-Défalé

Aktuelles aus dem Vereinsleben

**Großes Interesse am Aktionshaus
auf dem Soester Weihnachtsmarkt**

Auch im vergangenen Jahr war die Jürgen Wahn Stiftung wieder auf dem Soester Weihnachtsmarkt vertreten. Im Aktionshaus auf dem Petrikirchplatz verkaufte Doris Langhoff nette Kleinigkeiten zum Advent und informierte mit Ihren Helferinnen und Helfern über die Projekte der Jürgen Wahn Stiftung.

Gerhard Breker 70 Jahre

Am Heiligen Abend 2004 beging Pfarrer Gerhard Breker seinen 70. Geburtstag. Am 2. Januar feierte er im Rahmen eines Festgottesdienstes dieses Ereignis. Zahlreiche Gratulanten würdigten sein großes kirchliches und soziales Engagement.

Klaus Schubert dankte dem Jubilar im Namen der Jürgen Wahn Stiftung für seinen nimmermüden Einsatz für den



Kindergarten in Velipoje (Albanien). Er erinnerte an Gerhard Brekers Beteiligung an zähen und schließlich doch erfolgreichen Verhandlungen mit dem albanischen Sozialministerium, um die

Übernahme der Betriebskosten des von der Jürgen Wahn Stiftung erbauten Kindergartens. Zuletzt besuchte Gerhard Breker im vergangenen Sommer Albanien, um die von den Sternsängern seiner Albertus-Magnus-Gemeinde gesammelten 10.000 EURO persönlich an Don Marjan zu übergeben.

Eine originelle Idee

Die Soester Friseur-Innung bot im Januar 2005 den Besuchern der **HAGA** (Haus- und Gartenschau), die in der Stadthalle Soest stattfand, einen Haarschnitt für nur 10 EURO an. Über 100 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, so dass schließlich 1.187 EUR erwirtschaftet und an die Jürgen Wahn Stiftung als Hilfe für Flutopfer in Sri Lanka übergeben werden konnten.

Bei der Geldübergabe sprach Klaus Schubert allen Beteiligten den Dank der Jürgen Wahn Stiftung aus.

**Mehr erfahren Sie in unserer
Website über die Aktivitäten der
Jürgen Wahn Stiftung e.V.**

www.juergen-wahn-stiftung.de

**Bundesverdienstkreuz für Ehepaar
Wahn**

Aus den Händen von Regierungspräsidentin Renate Drewke erhielt das Ehepaar Dres. Christel und Hans-Günter Wahn am 21. Januar 2005 das Bundesverdienstkreuz. Das Soester Ärztteehepaar stiftete 1981, ein Jahr nach dem tragischen Unfalltod ihres Sohnes Jürgen, das erste Jürgen Wahn-Haus in einem SOS-Kinderdorf. In den Folgejahren gründeten sie den „Freundeskreis Jürgen Wahn Stiftung“, der im Sinne ihres Sohnes mittellose Kinder unterstützte. Insgesamt acht Jürgen Wahn-Häuser entstanden bis 1988. Aus dieser Initiative ging schließlich der rechtsfähige und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannte Verein „Jürgen Wahn Stiftung e. V.“ hervor.



*Das Ehepaar Dres. Wahn mit der
Regierungspräsidentin nach der
Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.*

**Bettina Brümman und Mariana
Olivieri spielen für Ezeiza**

Bettina Brümman, Kirchenmusikerin aus Berlin, wird erneut aus der Ferne für ein Projekt der Jürgen Wahn Stiftung tätig. Im September vergangenen Jahres organisierte sie ein Konzert zugunsten der Jürgen Wahn Stiftung für die Casita Amarilla in Guatemala. Nun veranstaltet sie mit ihrer Kollegin, Mariana Olivieri, Querflöten-Lehrerin aus Buenos Aires, in der Weinbergkirchengemeinde von Berlin-Spandau ein Flöten-Konzert. Die Einnahmen gehen als Spende an das von Cristina Kilian betreute Mutter- und Kind-Haus „El Sembra-dor“ im argentinischen Ezeiza.

Rundbrief per Internet!

Verfügen Sie über einen Internetzugang, dann können Sie die jeweils letzten vier Rundbriefe in unserer Website lesen oder einen Rundbrief als PDF-Datei beziehen. Fordern Sie ihn einfach als e-Mail-Anhang an:

juergenwahn@compuserve.de